

# Harmonisieren, nicht polarisieren

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Harmonisieren, nicht polarisieren

*Die beiden Pole in der sicherheitspolitischen Diskussion driften auseinander.*

*Der eine Pol will:*

- Weniger Kampfkraft im eigenen Land
- Keine Soldaten für die Innere Sicherheit
- Mehr Beiträge zur Friedensförderung
- Aufgabe der Neutralität

*Der andere Pol verlangt:*

- Mehr Kampfkraft im eigenen Land
- Verzicht auf militärische Beiträge zur Friedensförderung
- Stärkere Verankerung der Neutralität in der Bundesverfassung

*Diese Polarisierung entwickelte sich, weil das Parlament zu Beginn der Armee reform keine Strategie verabschieden konnte. Ohne Strategie lassen sich aber keine Leistungsaufträge an die Armee formulieren. Und ohne Leistungsaufträge kann die Armeeführung keine Doktrin entwickeln.*

*Ohne Doktrin lässt sich keine Armee aufbauen, deren Einsätze dann von der politischen Führung mehrheitlich unterstützt werden.*

*Zum Wohle der Weiterentwicklung der Schweizer Armee muss die sicherheitspolitische Diskussion nachgeholt werden.*

*In der letzten Nummer der ASMZ zeigten wir einige Definitionen des Begriffs «Verteidigung» auf. In dieser Nummer beleuchten wir den Begriff «Neutralität».*

*Die Grundsatzdiskussion darf sich aber nicht auf einzelne Segmente der Sicherheitspolitik beschränken. Sie muss strategisch und ganzheitlich geführt werden.*

*In dieser Nummer geben uns erfahrene Politiker wie Altständerat Franz Muheim, Ständerat Thomas Pfisterer, Nationalrätin Barbara Haering und Nationalrat Luzi Stamm einig Hinweise.*

*Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.*

*Der ASMZ-Arbeitsvertrag mit Prof. Dr. Albert A. Stahel wird Ende März 2007 auslaufen. Professor Stahel wird sich vermehrt der Führung des FORUMs «Humanitäre Schweiz» und seines Institutes für Strategische Studien widmen können. Ich danke ihm für seine kompetenten strategischen Lagebeurteilungen, für seine vielen kritischen Denkanstösse und für seine Zivilcourage, auch unbequeme Aussagen zu formulieren. Die ASMZ wünscht Albert Stahel in seinem weiteren Wirken viel Genugtuung und ungebremste Schaffenskraft.*



Louis Geiger, Chefredaktor

Foto: frb

